

Besinnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **95 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedanken zum Novembermonat



Herbststimmung, Ein Landschaftsbild der Künstlerin Rosmarie St.

Fest Allerheiligen und Allerseelen

Neulich an einem Abend ging ich an der Strasse vom Wettinger Bahnhof nach Hause. Auf der Höhe des Rathauses stehen sehr schöne Bäume. Jetzt waren viele Blätter schon gefallen. Ich sah besonders grosse Blätter von Platanenbäumen, wunderbar in den schönsten Farben. Auch grosse Ahornblätter lagen vor mir auf der Wiese. Ich konnte

gar nicht anders als eine Menge dieser Blätter zu sammeln und mitzunehmen. Jetzt liegen sie auf meinem Tisch.

Ein Farbenrausch der Natur

Ich weiss auch, dass die Blätter uns eine Verwandlung zeigen. Die Blätter sterben ab, werden zur Erde zurückkehren – zum Staub! Aber ist nicht schon die ganze Kraft in dieser Erde,

im Frühling wieder neue Blätter wachsen zu lassen?

Und dann dachte ich an unser Sterben. Ist es nicht auch so? Schon weckt die Seele sich im Ruf Gottes zum himmlischen Frühling – zum Ewigen.

Der Apostel Paulus sagt es so eindringlich: Wir sind schon in Jesus Christus. Wir sind schon Verwandte geworden – zur Auferstehung als Kinder Gottes berufen.

Herbsttage

Und ein zweiter Gedanke geht mir durch den Kopf in diesen Herbsttagen. Haben sie schon einmal einen leeren Korb betrachtet? Probieren sie es einmal!

Ein leerer Korb blickt uns an

Ein leerer Korb blickt uns an. Wenn wir so schauen, werden wir mit der Zeit ungeduldig. Ja, da fehlt doch etwas! Sollten wir vielleicht etwas hineninlegen?

Und, da war doch vorher etwas drin. Was hat der Korb für uns getragen den Frühling, den Sommer lang?

Ein leerer Korb drängt danach, dass wir ihn füllen. Ein Korb als Zeichen auch unseres Lebens, egal ob gehörlos oder hörend. Wir legen hinein, was uns anders sein lässt. Im Korb sind wir alle zusammen im Leben und im Sterben. Der leere Korb hat viel Platz für die verschiedensten Menschen, auch für uns Fremdes, Entfremtes.....für andere Sprachen, andere Gefühle. Er hat Platz für Verlust und Schmerzen, aber auch für Vertrauen und Fröhlichkeit.

Und dann? Der Korb muss ja immer wieder leer werden, sich «ausgeben», weil er sonst gar nicht gefüllt werden kann. Und dann legte ich meine gesammelten Herbstblätter hinein.

Im Psalm 103.15-18 lesen wir: «Des Menschen Tage sind wie Gras, erblüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, wosiestand, weiss von ihr nichts mehr. Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig für alle, die ihn fürchten und ehren; sein Heil erfahren noch Kinder und Enkel. Alle die seinen Bund bewahren, an seine Gebote denken und danach handeln.

P.Schmitz-Hübsch

Schenken und helfen

Haben Sie schon daran gedacht, jemandem eine Freude zu bereiten und gleichzeitig eine gute Tat zu vollbringen?

Jetzt können Sie das!

Zum Geburtstag,
zu Weihnachten . . .
oder einfach so.

Denn jeder Tag ist gut,
wenn es darum geht,
jemanden zu erfreuen.

Mit einem Kalender,
den Sie schenken,
leisten Sie einen wertvollen
Beitrag zur Hilfe für Gehörlose

Schenken Sie den Kalender
für Gehörlosenhilfe

Der Schweizerische Verband für das Gehörlosenswesen (SVG) und der Schweizerische Gehörlosenbund (SGBDS) danken Ihnen dafür.

.....✂
Ja, ich will schenken und helfen!
Senden Sie mir Ex. Kalender für Gehörlosenhilfe 2002, zum Preis von Fr. 17.50

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort: _____

Bestelladresse: Hallwag AG, Kalendervertrieb,
Nordring 4, 3001 Bern.